

Seit 1910 I sind die in besonderen Alphabeten als Anhänge gegebenen zahlreichen Verlags- und Preisänderungen in das Hauptalphabet mit übernommen; außerordentlich viel nutzbarer sind diese wichtigen Angaben dadurch geworden, daß man jetzt bei jedem Nachschlagen gleich darauf hingeführt wird, während bis dahin eine besondere Erwägung nötig war, ob etwa solche Änderungen eingetreten sein könnten. Durch kleinere Typen und ein vorgelegtes Ausrufungszeichen sind diese Titel ebenso einfach und leichtverständlich von den eigentlichen Titelaufnahmen unterschieden, wie es durch das vorgelegte Sternchen und das circa beim Preise bei den aus Voranzeigen für die Bibliographie festgehaltenen Titeln der Fall ist.

Eingangs seiner Kataloge erläutert Hinrichs das Doppelsternchen mit »trotz mehrfach wiederholter Bemühung war von dem Verleger keinerlei Nachricht zu erhalten«; daraus geht hervor, daß Hinrichs nicht ruhig abwartet, bis die Bücher ihm ins Haus kommen, sondern daß er sich darum bemüht.

Für bibliographisch-wissenschaftliche Sorgfalt im Kleinen zeugt, daß seit 1911 bei unpersönlichen Titeln, die nach dem ersten Hauptwort alphabetisiert sind, die hinter dieses Hauptwort gezogenen Eigenschaftswörter nicht mehr mit kleinen, sondern mit großen Buchstaben gesetzt sind, z. B. »Verzeichnis, Wöchentliches«.

In der Alphabetisierung der in verschiedener Schreibweise (mit C oder K und C oder Z) vorkommenden Titelwörter, z. B. Centralblatt — Zentralblatt, hat Hinrichs eine Form gefunden, die das Praktische sehr einleuchtend mit bibliographischer Genauigkeit verbindet. Er gibt unter C, abgesehen von fremdsprachigen Titeln, nur noch Verweisungen, um alle Titel selbst unter K bzw. Z vereint zu bringen. Damit er auch eine bibliographisch genaue Auskunft geben kann, fügt er bei den in der Vorlage mit C gedruckten Titeln (C) hinzu.

Ein Erschwernis bibliographischer Arbeit aus neuerer Zeit ist das immer häufiger werdende Weglassen aller Interpunktionen auf den Titelblättern. Ästhetisch-künstlerisch ist der Fortfall der Trennungszeichen ja gewiß ein Zeichen fortschreitenden typographischen Verständnisses, aber mancher Titel gewinnt einen ganz anderen Sinn, je nachdem z. B. das Wörtchen »von« groß oder klein geschrieben wird.

In den Spalten dieses Blattes ist vor nicht langem von der großen Zahl der Selbstverleger die Rede gewesen. Erfreulich ist diese Verlagsweise auf keinen Fall, sowohl für den Verleger, wie auch für den Sortimenter. Wenn auch Hinrichs viele derartige Titel bringt, so ist er in dieser Beziehung sicher nicht vollständig. Die Adressen dieser kleinen und kleinsten Selbstverleger sind oft unverhältnismäßig lang, aber ohne diese Ausführlichkeit hätten sie, insbesondere bei den größeren Städten, ja oft gar keinen Zweck. Bei Behördenverlag u. a. sagt Hinrichs kurz »Nur direkte«.

Von Bedeutung ist übrigens, in diesem Zusammenhange festzustellen, daß sich in den Mehrjahrsbänden nicht selten gegenüber den Halbjahrsbänden veränderte Adressen finden. Sonach kontrolliert Hinrichs also auch diese Angaben.

Ein besonderes Wort verdient noch das Nachtragen von älteren Titeln. Auffallend ist die Tatsache, daß allein in dem Band 1912-11 mehr als dreihundert Titelaufnahmen von älteren Werken verzeichnet sind.

Im Anschluß an diese Ausführungen sei schließlich noch erwähnt, daß seit Anfang März auch in von früher her gewohnten wöchentlichen Lieferungen ein neuer Mehrjahrsband zu erscheinen begonnen hat, zum ersten Male den Stoff eines Jahrdritts umfassend. Wenn auch bei den großen Katalogen kürzere Erscheinungsfristen erhebliche Vorzüge haben, so kostet es, wenn man Jahrzehnte zurückzuschlagen muß, allerdings mehr Zeit. Einen zweiten Dreijahrsband wird Hinrichs ja sicher bringen. Sollten sich aber doch die kürzeren Fristen als weniger praktisch erweisen, so wäre die Rückkehr zu den halben Jahrzehnten späterhin (1916—20) ja leicht gegeben. Aber seit langem hat sich keine Stimme mehr dafür in der Öffentlichkeit erhoben, und Schreiber dieser Zeilen ist überzeugt, daß bei den Dreijahrsfristen der Vorteil doch stark überwiegt. Da von dem neuen Dreijahrsband nur die ersten Lieferungen vorliegen, müssen wir uns über ihn ein endgültiges Urteil vorläufig ersparen. Erwähnt sei nur, daß die größere Type besonders für die »Inhalte« erfreulich auffällt. Eine wesentliche bibliographische Wertterhöhung ist es, daß bei Sonderdrucken die Quellenangabe, die sich in den Halbjahrs-Katalogen ja seit langem findet, wieder abgedruckt wird.

Eine Titelaufnahme erscheint zunächst ganz einfach. »Einen Titel nach der Vorlage abzuschreiben, dazu bedarf es ja nur einiger Genauigkeit«, so meint nicht nur der Außenstehende, sondern wohl auch mancher Buchhändler. Aber der Kundige, der einmal eine derartige Arbeit zu leisten hatte, weiß, wieviel Fragen, Zweifel und Schwierigkeiten ständig zu überwinden sind.

L. S.

Wöchentliche Uebersicht

über

geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuchs
des Deutschen Buchhandels.

7.—12. April 1913.

Vorhergehende Liste siehe 1913, Nr. 80, S. 3730.

* = In das Adreßbuch neu aufgenommene Firma. — B. = Börsenblatt. — H. = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstags der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung.) — Dir. = Direkte Mitteilung.

- Bachmair, Heinrich F. S., München. In München wird nur an die daselbst ansässigen oder vertretenen Firmen geliefert, sonstige Auslieferung nur in Leipzig. [B. 79.]
- Boas, Martin, Leipzig, ging ohne Verbindlichkeiten an Theodor Ernst Louis Knorr über. Die Berliner Firma ist erloschen. [H. 12./IV. 1913.]
- *Buchhandlungs-Aktiengesellschaft, Budapest V, Kádár-gasse 4. Direktor ist Béla Szilágyi. Komm.: Wien, Buchhandlung Schmelzer; Leipzig, Staackmann. [B. 77.]
- Champion, S., Paris. Der Inhaber Honoré Champion ist verstorben. [B. 82.]
- *Contet, Frédéric, Paris, 9 Rue de Bagneux. Architektur- und Kunstverlag. Komm.: Rube. [B. 75.]
- Dramatisches Centralbüro Rubinverlag M. & W. Köhler, München, veränderte sich in Rubinverlag M. & W. Köhler. [H. 10. IV. 1913.]
- *Eiffner, R., Berlin O. 27, Blumenstr. 96. Musikalien- und Instrumentenh. Komm.: Reinecke. [B. 78.]
- Ehrle, Gustav, Zeitschriftenverlag, Berlin. Leipziger Komm. jetzt Fleischer. [Dir.]
- Falk Jils, Brüssel, veränderte sich infolge Übergangs an G. Van Campenhout in Librairie Falk Jils G. Van Campenhout, Succr. [Dir.]
- Gaebler's Geographisches Institut, Gb., Leipzig. Dr. phil. Richard August Steitmann wurde Procura erteilt. [H. 8./IV. 1913.]
- Glaser, Conrad, Leipzig, wurde wieder in das Adreßbuch aufgenommen. [B. 72.]
- Haag, J. van, Neuß, veränderte sich in Niederrheinische Buchhandlung vormals van Haag'sche Buchhandlung. [B. 79.]
- Hempel'scher Verlag, G. m. b. H., Berlin, wurde aufgelöst. Der seitherige Geschäftsführer Carl Holzamer wurde zum Liquidator bestellt. [H. 7./IV. 1913.]
- Hygienischer Verlag E. Wortmann, Konstanz. Otto Rieter wurde Procura erteilt. [H. 11./IV. 1913.]
- Koch, W., Basel, veränderte sich in Koch & Körner. Ernst Körner trat als Teilhaber ein. [B. 78.]
- Roeser Nachf., Franz, Leipzig. Der Gesellschafter Walther Seyffert ist ausgeschieden. [H. 8./IV. 1913.]
- Muquardt's Hofbuch, G., Falk Jils, Brüssel, veränderte sich infolge Übergangs an G. Van Campenhout in G. Muquardt's Hofbuch, Falk Jils G. Van Campenhout, Succr. [Dir.]
- Neue Deutsche Verlags-Gesellschaft m. b. H., München. August Kraulibat wurde als weiterer Geschäftsführer bestellt. [H. 12./IV. 1913.]
- *Niederrheinische Buchhandlung vormals van Haag'sche Buchhandlung, Neuß, Büchel 16. Buch-, Kunst-, Musikalien-, Papier- und Schreibwaren. Inhaber ist E. Tinner. Komm.: Koehler. [B. 79.]
- *Oldenburg, Emil, Hamburg I, Raboisen 41. Buch- und Zeitschriftenh. Komm.: Maier. [B. 78.]
- Pfeffer, E. G. M., Leipzig. Gustav Krüger und Heinrich Schwarz wurde Gesamtprocura erteilt. [Dir.]
- Podwiz Nachf., A., Karl Krause, Stade. Richard Friebe wurde Procura erteilt. [H. 10./IV. 1913.]
- Ramdohr'sche Buchh. (E. Kallmeyer), Braunschweig. Alfred Siehler wurde Procura erteilt.
- Reichardt, G., Groißsch. Der bisherige Procurist Paul Reichardt trat 1./IV. 1913 als Mitinhaber ein. [H. 11. IV. 1913.]
- *Rubinverlag M. & W. Köhler, München, Mückertstr. 6. Komm.: G. E. Schulze. [H. 10./IV. 1913.]
- Ryffel, Otto (Inhaber August Brodeffer), Baden-Baden, übertrug der Firma Neff & Koehler ihre Vertretung für Süddeutschland. [B. 83.]